

January 29, 1986

**Letter by the Chairman of the SPD, Brandt, to the
General Secretary of the CC of the CPSU, Gorbachev**

Citation:

"Letter by the Chairman of the SPD, Brandt, to the General Secretary of the CC of the CPSU, Gorbachev", January 29, 1986, Wilson Center Digital Archive, Willy Brandt Archive, A9,10, Schreiben Brandt an Gorbatschow, 29.1.1986. Also published in Willy Brandt, Berliner Ausgabe, Bonn (Dietz) Vol. 10, 2009. Contributed by Bernd Rother and translated by Samuel Denney.

<https://wilson-center-digital-archive.dvincitest.com/document/120742>

Credits:

This document was made possible with support from Carnegie Corporation of New York (CCNY)

Original Language:

German

Contents:

Original Scan

Translation - English

Sehr geehrter Herr Gorbatschow,

zunächst möchte ich Ihnen für den Brief danken, mit dem Sie mir einige zusätzliche Erwägungen Ihres weitreichenden Abrüstungsvorschlags mitgeteilt haben, und auch für die weiteren Erläuterungen, die wir, nicht zuletzt in den Gesprächen mit Botschafter Kwizinski, bekamen.

Sie kennen die prinzipiellen Erklärungen von SPD und Bundestagsfraktion dazu; wir sind in der Tat der Auffassung, dass es kühner Vorschläge und kühner Entschlüsse bedarf, um die Rüstungsentwicklung zu beherrschen, sie anzuhalten und zur Abrüstung zu kommen. Ich möchte auch ausdrücklich unterstreichen, dass ich in Ihren Vorschlägen Wege sehe, die Situation in Europa zu erleichtern, und weiss aus dem Gedankenaustausch der Vergangenheit, dass diese Entschlüsse sicher nicht einfach waren. Ich halte sie für richtig, historisch notwendig und glaube, dass sie sich als fruchtbar erweisen werden, auch falls sie nicht von heute auf morgen zu verwirklichen sind.

Gestatten Sie mir einige Erwägungen in diesem Zusammenhang. Ich halte es weder für politisch noch für militärisch logisch, dass die taktisch operativen Mittel, die die Sowjetunion als Gegenmassnahme zur Stationierung der Pershing II und Cruise Missiles in der DDR und in der

ČSSR stationiert haben, nicht wieder abgezogen werden sollen, wenn ihre Begründung entfällt, also Pershing und Cruise Missiles entfernt würden. Sie für die Behandlung in der zweiten von Ihnen vorgesehenen Stufe zu reservieren, ist gewissermassen technisch/bürokratisch plausibel, weil sie weniger als 1.000 km reichen, entspricht aber nicht der politischen eurostrategischen Komplexität.

Wir haben es so verstanden, dass Sie die Möglichkeit eines Zwischenabkommens für den eurostrategischen Komplex sehen, und begrüßen das. Ich würde es aus europäischen Interessen für sinnvoll halten, auf diesem Wege voranzugehen, selbst wenn die beiden sachlich nicht auflösbaren Komplexe der Weltraumwaffen und der strategischen Waffen nicht so schnell vorankommen. Ich habe auch Grund zu der Annahme, dass, wenngleich aus anderen Erwägungen, eine derartige Neigung auch bei den Amerikanern aktivierbar erscheint.

In dem Masse, in dem nukleare Waffen an Bedeutung verlieren, wächst natürlich die Bedeutung der konventionellen. Wir sind dahin informiert worden, dass dies der sowjetischen Seite bewusst sei; sie habe ihren Vorschlag nicht überladen wollen, sei aber für Anregungen und Überlegungen offen, wie dieses schrecklich komplizierte Thema behandelt werden könne. Es ist ohne Zweifel für Westeuropa von hohem Interesse, da der Überwiegende Teil nicht nur der öffentlichen Meinung, sondern auch der Bevölkerung davon ausgeht, dass die Streitkräfte des Warschauer Vertrages konventionell beträchtlich überlegen sind. Die prinzipiellen Kriterien der gemeinsamen Sicherheit, die Ihren Vorschlag zur Beendigung der nuklearen Rüstung auszeichnen und die wir voll teilen, müssen natürlich auch auf den konventionellen Sektor angewendet werden. Hier

wird sich meines Erachtens wiederholen, dass politischer Mut wichtiger ist als technische Perfektion. Wie Sie wissen, erörtert eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der DDR das Projekt eines atomwaffenfreien Korridors, wie es die Palme-Kommission vorgeschlagen hat. Hier ergibt sich die politisch interessante Möglichkeit, an einem begrenzten Thema für eine begrenzte Region stabilisierende friedenssichernde Elemente zu erörtern unter Einschluss des konventionellen Komplexes. Ihre Meinung dazu wäre von hohem Interesse.

Natürlich stimmen wir Ihrer Auffassung zu, dass ein umfassendes Teststopp-Abkommen zeitlich Priorität hat. Die Bundesrepublik Deutschland hat diese Haltung in den letzten Jahrzehnten vertreten. Sollte die heutige Bundesregierung dabei neuerdings in Unklarheiten geraten, wird dies die SPD nicht davon abhalten, unsere bisherige Position zu vertreten.

Ich habe mich als Präsident der Sozialistischen Internationale an die Vize-Präsidenten gewendet und sie um Ihre Anregungen gebeten.

Es müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um das Wettrüsten im All zu verhindern und auf der Erde zu beenden. Wir werden unseren Beitrag im Rahmen unserer Möglichkeiten und Kontakte auch mit den Schwesterparteien Westeuropas nutzen.

Mit den besten Wünschen

An den
Generalsekretär des
ZK der KPdSU
S.E.
Herrn Michail Gorbatschow

Moskau / UdSSR

29. January 1986

Dear Mr. Gorbachev,

Firstly, I would like to thank you for your letter, in which you shared some additional considerations to your far-reaching disarmament proposal, and for the additional comments, which we did not receive recently in conversations with Ambassador Kwizinski.

You know the fundamental statements of the SPD and Bundestag parliamentary group on this topic; we are in fact of the opinion, that bold proposals and bold decisions are needed in order to control arms development, to put it in check, and to arrive at disarmament. I would like to underline explicitly that I see ways to ease the situation in Europe in your proposals and know from the past exchange of ideas that these decisions were certainly not easy. I think they are correct, historically necessary, and believe that they will be proven fruitful, even if they cannot be made reality in the span of a day.

Please allow me a few comments in this context. I do not find it politically or militarily logical that the tactically operational instruments which the Soviet Union has deployed in the GDR and SFRY as a counter measure to the stationing of Pershing II and cruise missiles will not likely be withdrawn if their motivation is dispensed with, namely if the Pershing and cruise missiles are removed. To reserve dealing with them until the second of your two envisioned steps is to a certain extent technically/bureaucratically plausible, since their range is less than 1,000 km, but does not match the political and euro-strategic complexity.

We have understood that you see the possibility for an intermediary agreement for the euro-strategic complex and welcome that. I would find it meaningful from a European perspective to pursue this path, even if the two objectively unresolvable complexes of space weapons and strategic weapons do not proceed so quickly. I also have reason to believe, albeit it from other considerations, that such an inclination also appears activatable on the American side.

The extent to which nuclear weapons lose meaning of course causes the importance of conventional weapons to grow. We have been informed to that effect that this is known by the Soviet side; that you did not want to overload your offer but are open to suggestions and considerations for how this terribly complicated topic can be handled. It is without a doubt of high interest in Western Europe since the overwhelming majority, not only of public opinion but also of the population, assumes that the armed forces of the Warsaw Pact are conventionally and considerably superior. The principal criteria for joint security, which characterize your proposal for ending nuclear armaments, and which we share completely, must also be applied to conventional weapons. In this case it bears repeating from my point of view that political courage is more important than technical perfection. As you know, a working group is discussing an atomic weapon-free corridor with representatives of the GDR, as proposed by the Palme-Commission. This offers the politically interesting possibility of discussing stabilizing and peace-preserving elements of a specific topic for a specific region, including the conventional complex. We would be very interested in hearing your opinion of this.

Of course, we agree with your opinion that a comprehensive test-ban agreement has priority. The Federal Republic of Germany has held this position for the past decades. Should the current federal government's position have become unclear of late, this will not stop the SPD from representing our previously existing position.

As the President of the Socialist International, I have turned to the Vice Presidents and asked for their proposals.

All efforts must be made to constrain the arms race in space and to end the one on Earth. We will use our contribution within the confines of our possibilities and contacts, including with our sister parties in Western Europe.

With best wishes,

To the General Secretary of
the Central Commission of Communist Party of the Soviet Union
Mr. Mikhail Gorbachev

Moscow/USSR